

Tirol ist ein Land der Wallfahrer

Inge Dollinger faßte alle Wallfahrtsstatten Nord-, Süd- und Osttirols zusammen

SCHWAZ (Hö-). Wallfahren ist anscheinend – zumindest wenn man die allmonatlichen Nachtwallfahrten auf St. Georgenberg als Maßstab gelten läßt – wieder „in“. Österreich, und speziell Tirol, kann für sich beanspruchen, ein „Ballungsraum“ von Wallfahrtsstatten zu sein. Inge Dollinger hat nun ein Buch herausgebracht (Verlag Tyrolia), in dem sämtliche Wallfahrtsorte Nord- Süd- und Osttirols angeführt sind, ihre Entstehungsgeschichte erläutert wird und die spezifischen Wallfahrtstage nachzuschlagen sind. Acht Farbtafeln und 40 Textabbildungen veranschaulichen die Tiroler Wallfahrtsgeschichte.

Abgesehen von den großen und bekannten Wallfahrtsorten und -kirchen ist es selbst dem „gelernten Tiroler“ kaum bekannt, wieviele Klein- und Kleinstwallfahrtskirchen unser Land beherbergt. Nur wenige dürfen z. B. wissen, daß allein die Landeshauptstadt zehn Wallfahrtskirchen innerhalb ihrer Stadtgrenzen hat. Die Bevölkerung des Bezirkes Innsbruck-Land hat 20 Wallfahrtsorte zur Auswahl, das „Wallfahrtsverhaltnis“ zwischen Ober- und Unterinntal ist ziemlich ausgeglichen, 33 Kirchen oder Kapellen sind im Oberland, 34 im Unterland angeführt. Zusammen mit Osttirol und Südtirol werden

zu den verschiedenen Heiligen sowie die Christus- und Kreuzwallfahrten berücksichtigt. Dabei sind auch „erloschene Wallfahrten“ angeführt, wobei dieser Begriff verwendet wird, wenn keine Gruppen- und Einzelwallfahrten mehr stattfinden. Bei der Beschreibung wird auch auf die Wiedergabe von Legenden, sofern diese überliefert sind, Wert gelegt, dazu kommen spezifische Wallfahrtsbrauche und eine kunstgeschichtliche Beschreibung.

Wie Dollinger in der Einleitung anführt, sind die ältesten Tiroler Wallfahrten (Saben, St. Georgenberg) zeitlich schon im ersten Jahrtausend festsetzbar, wobei einige der alten Wallfahrten ihren Ursprung in heidnischen Kulten haben. Eng verbunden mit Wallfahrt sind Votivgaben oder Votivbilder. So ist unter anderem angeführt, daß in Maria Weifenstein die größte derartige Sammlung zu besichtigen ist. Die höchstgelegene Wallfahrtsstatte Tirols (und einer der höchstgelegenen Europas) ist ebenfalls in Südtirol, nämlich das „Latzfonser-Kreuz“.